



Unsere Heimat um den Langenberg

Da sich unsere Heimat nicht in Säcken verpacken, auf LKWs verladen und einfach so verkaufen lässt, sprechen wir uns gegen die Erweiterung des Kalkwerkes Otterbein aus. WIR, das ist die Bürgerinitiative Pro Lebensraum Großenlüder e.V.

Natürlich wissen wir, dass ein Unternehmen seine Zukunft planen muss, auch im Sinne der Mitarbeiter und deren Familien. Doch müssen wir Bürger das nicht alle? Natürlich. Doch dürfen wir Privatpersonen im Zuge unserer Lebensplanung einfach den Lebensraum von Mensch und Tier beschneiden, beschädigen und für immer zerstören? Natürlich nicht. Die Frage stellt sich nicht mal – allein schon nicht im Sinne der Ethik, Moral und des Gesetzgebers. Sollte sie auch nicht.

Ist es somit nicht verständlich, dass wir Betroffene uns fragen, weshalb ein Unternehmen versucht, ungebremst die Pfosten eines respektvollen Miteinanders über den Haufen zu fahren und sich – ganz selbstverständlich – unsere Heimat gegen den Willen der Bürger unter den Nagel reißen will? Heimat ist kein Ort. Heimat ist das Überschneiden von Vergangenheit, Gegenwart und die Hoffnung auf eine friedliche und gesunde Zukunft.

Und gerade Letzteres wird uns mit der Erweiterung genommen. Stattdessen: Noch mehr Staub beim Lüften, beim Sport, beim Spielen mit den Kindern im Garten. Zum Kaffee am Morgen gesellen sich Sprengungslärm und LKW-Verkehr. Wer möchte Heimat so beschreiben und in Erinnerung behalten? Wollen Sie, Ihre Familie, Kinder und Enkel der möglichen Gesundheitsgefahr durch **Müllmitverbrennung** aussetzen – einer Gefahr, die durch Ausnahmegenehmigungen gestützt wird und erhöhte schädliche Abgaswerte mit sich bringt.

Wo bleibt da die Planungssicherheit für den Bürger?

Wir als umliegende Dorfgemeinschaften um den Langenberg haben Jahrzehnte diese Beeinträchtigungen stillschweigend hingenommen. Doch unsere Toleranz ist verbraucht: Mit der geplanten Erweiterung verlieren wir unsere Heimat und unsere Lebensqualität. Dabei geht es nicht nur um natürliche Wohlfühlfaktoren, die jeder Bürger an seine Heimat stellen darf – etwa Spaziergänge, frische Luft und Ruhe nach einem langen, anstrengenden Arbeitstag. Hinzukommt die Angst um Hab und Gut.

Das gesamte Fundament, auf dem unsere Heimat gebaut ist, gerät ins Wanken. Wo soll das hinführen?

Kommt am 18.03.2020 ins Lüderhaus auf die Infoveranstaltung und informiert euch und macht euch ein Bild von den Ausmaßen der uns umgebenden Belastung.

